



Presseinformationen aus dem
Bayerischen Jagdverband e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Vorsicht – heute Jagd!

- Überall in Bayern ist die Drückjagdsaison jetzt in vollem Gange - revierübergreifende Bewegungsjagden ermöglichen eine effiziente Wildschweinjagd.
- Strenge Sicherheitsvorschriften sorgen dafür, dass niemand gefährdet wird
- Der Bayerische Jagdverband (BJV) bittet darum, die Sicherheitswarnungen zu beachten und auch zu befolgen

München, 13. November 2019 (gh) – Derzeit wird scharf geschossen in Bayerns Wäldern. Die Drückjagdsaison hat begonnen und landauf, landab finden jetzt an den Wochenenden Drückjagden statt. Mit diesen großen, gut organisierten Gesellschaftsjagden rückt man vor allem dem Schwarzwild auf den Leib. In Zeiten von Afrikanischer Schweinepest sind solche effektiven Jagdmethoden unerlässlich.

Was ist eine Drückjagd?

Bei der Drückjagd wird eine große Fläche von vielen Jägern umstellt. Die Jäger sitzen dabei auf so genannten Drückjagdböcken. Das sind etwa drei Meter hohe Hochsitze. Es ist wichtig, dass die Schützen erhöht sitzen. Nur so ist garantiert, dass die Gewehrku­gel einen so genannten Kugelfang hat und im Boden landet und nicht abprallt und kilometerweit durch die Gegend fliegt.

Das Wild wird herausgedrückt

Die umstellte Fläche wird dann von einigen wenigen Treibern durchlaufen, begleitet von ausgebildeten, spezialisierten Jagdhunden. Dadurch wird das Wild auf der Fläche beunruhigt und verlässt sein Versteck.

„Angst muss niemand haben“

„Auch wenn es vielerorts laut knall, Angst muss dennoch niemand haben“, sagt Thomas Schreder, Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbandes. „Denn die Sicherheit steht bei der Organisation einer solchen Jagd immer an erster Stelle.“ Die betroffenen Gebiete werden deutlich mit Warnschildern und rot/weißem Trassierband gekennzeichnet und weiträumig abgesperrt. Führen Straßen durch die bejagte Fläche, wird dort mit zusätzlichen Verkehrszeichen auf die Gefahr hingewiesen und die Geschwindigkeit reduziert.

Waldbesucher müssen draußen bleiben

Der BJV bittet die Bevölkerung, diese Sicherheitsmaßnahmen auch zu beachten und abgesperrte Flächen nicht zu betreten. „Die Jagd dauert meistens nur ein paar Stunden, dann können Sie den Waldspaziergang wieder ganz normal genießen“, sagt Thomas Schreder: „Wir bitten um Ihr Verständnis, beachten Sie die Absperrungen und bleiben Sie außerhalb des gekennzeichneten Jagdgebietes. Fahren Sie bitte auf betroffenen Straßen langsam und aufmerksam. Schließlich können Wildtiere aber auch Jagdhunde völlig unerwartet über die Straße springen.“

Foto: Warnschilder informieren deutlich, dass gerade eine Drückjagd stattfindet. Waldbesucher müssen dann draußen bleiben, um sich nicht zu gefährden.

Foto: M. Breuer,

Bitte das Foto nur für diesen Beitrag verwenden. Jede weitere Verwendung ist kostenpflichtig, dann bitte Rücksprache wegen Urheberrecht – Danke

Terminhinweis:

Fototermin: Wildunfälle vermeiden – Aufmerksamkeit für Wildunfallgefahr stärken // BJV stellt zusammen mit „Jagdministerin“ Michaela Kaniber neue Hinweisschilder zur Wildunfallgefahr vor.

Wann: Mittwoch, 20. November 2019, 9 Uhr

Wo: Auf der **Ortsverbindungsstraße zwischen Weißenfeld und Vaterstetten** (Lkr. Ebersberg), ca. 700 Meter hinter Ortsausgang Weißenfeld (Ebe 17, B: 48,1193; L: 11,7676)

Nach dem Fototermin findet eine Fachtagung zum Thema **Möglichkeiten zur Vermeidung von Wildunfällen** statt.

Wann: 10 Uhr

Wo: Haus der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe, Hohenlindner Str. 8, 85622 Feldkirchen

Wir laden herzlich zu diesen beiden Veranstaltungen ein

Jagd ist gelebter Naturschutz

Herausgeber: Bayerischer Jagdverband e.V., Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen,

Tel.: 089 / 990 234-0, Fax: 089 / 990 234-35, E-Mail: info@jagd-bayern.de,

Web: www.jagd-bayern.de

Der Bayerische Jagdverband (BJV) ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband mit rund 50.000 Mitgliedern. Er ist die politische Vertretung der Jägerinnen und Jäger in Bayern

Haben Sie Fragen zu Themen rund um Wild, Jagd, Natur und Naturschutz? Interessieren Sie Zahlen und Fakten? Dann helfen wir Ihnen gerne weiter:

Pressesprecher: Thomas Schreder (ts),

Tel. 089 - 990 234 77, E-Mail: t.schreder@jagd-bayern.de

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Presse: Dr. Gertrud Helm (gh),

Tel.: 089 – 990 234 38, E-Mail: gertrud.helm@jagd-bayern.de